

Notices

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **27 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Anniversaire

Nanoprodukte für den Bau; Sind Nanomaterialien gefährlich?

UMWELT

Hrsg. vom Bundesamt für Umwelt BAFU. 2/2012. 64 Seiten mit zahlreichen Farb-Abbildungen. Kostenlos. Bestelladresse: UMWELT, Postfach, 4501 Solothurn, T 031 324 77 00, umwelta-bu@bafu.admin.ch, www.umwelt-schweiz.ch ISSN 1424-7186



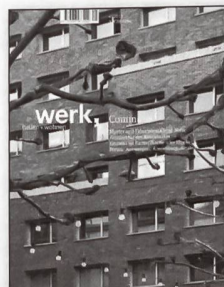
Aus dem Inhalt: Umweltinfrastruktur: Auf einen Blick; Grosse wirtschaftliche Bedeutung; Trinkwasser; Abwasser; Hochwasser, Erdbeben und Lawinen; Schutz vor Erdbeben; Abfallentsorgung und -verwertung; Artenmanagement; Forschung und Entwicklung.

Wege und Geschichte
Zeitschrift von ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte. 2011/2, März 2012. 56 Seiten mit Schwarz-Weiss-Abbildungen. CHF 30.– (Jahresabonnement). Bestelladresse: ViaStoria, Finkelhubelweg 11, 3012 Bern, T 031 631 35 35, info@viastoria.ch, www.viastoria.ch ISSN 1660-1122



Aus dem Inhalt: Geschichte der Luftfahrt in der Schweiz; Ballon und Luftschiff als Wegbereiter; Armand Henri Dufaux; Gloires et misères des héros suisses de l'aviation à la Belle Époque; Skizze einer Geschichte der schweizerischen Luftfahrt in der Zwischenkriegszeit; Die Entwicklung der schweizerischen Luftverkehrswege.

werk, bauen + wohnen
Offizielles Organ des Bund Schweizer Architekten BSA. 4/2012 – 5/2012. Jeweils 76 Seiten mit zahlreichen überwiegend farbigen Abbildungen. CHF 27.– (Einzelheft), CHF 215.– (Abonnement). Bestelladresse: Verlag Werk AG, Talstrasse 39, 8001 Zürich, T 044 218 14 30, info@wbw.ch, www.wbw.ch ISSN 0257-9332

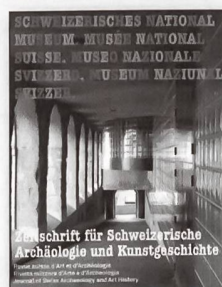


Aus dem Inhalt: **4/2012:** Commons: Muster und Prinzipien; Gemeinsam Zukunft bauen; Architektur der Kooperation; Konsens im Raum; Fetisch Aussicht; Brache oder Utopia. **5/2012:** Balkone und Loggien:

Geschützte Exponiertheit; Inszenierte Struktur; Feudales Balkonien; Lichtspagat; Ländliche Schatztruhen; Schwellenräume des Städtebaus.

ZAK

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte. Band 69, 2012, Heft 1. 104 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarz-Weiss-Abbildungen. CHF 27.– (Einzelheft), Jahresabonnement CHF 70.– (Inland), CHF 100.– (Ausland). Bestelladresse: Verlag Karl Schwegler AG, Hagenholzstrasse 65, Postfach, 8050 Zürich. ISSN 0044-3476



Aus dem Inhalt: Architektur- und Kunstgeschichte in der Schweiz; La restauration «thématique»; Ortsbildschutz zwischen Substanzerhalt und Entwicklungsvisionen; Denkmalpflege – Blickpunkt Garten; La sauvegarde du patrimoine industriel récent; Translozierung – Eine Motivationsgeschichte an Fallbeispielen der Strickbauten in Appenzeln.



Les barques du Léman: en maquettes, elles racontent l'histoire de la navigation marchande du XV^e siècle au présent.

Trentième anniversaire du Musée des Traditions et des Barques du Léman

Le Musée des Traditions et des Barques du Léman présente principalement des objets et des documents sur les barques du Léman, leur construction et leur différenciation (barques de charge, brigantins ou bricks, naus, cochères, naviois etc). Il évoque également la vie quotidienne du village au temps des barques (exploitation des forêts, des carrières, économie et civilisation de la châtaigne, agriculture, marques de bois, râpes etc).

Un ensemble unique de 34 maquettes de barques et de cochères retrace l'histoire de la navigation marchande sur le Léman du XV^e au XX^e siècle. Un diaporama en français, anglais et allemand complète cette présentation, illustrant la dextérité des charpentiers locaux, les activités des bateliers et la diversité des échanges lacustres, en mettant l'accent sur l'importance du Léman comme voie de communication à travers les âges. Le Musée dispose également de maquettes

de bateaux à vapeur, répliques de ceux ayant jadis navigué sur le lac, dont le «Guillaume Tell I» lancé en 1823 ou «l'Hirondelle», qui fit naufrage en 1862 devant la Tour-de-Peilz.

Fondé en octobre 1982, le musée est installé dans le château du XVI^e siècle situé au coeur du village historique de Saint-Gingolph, au sein d'un ensemble comprenant outre le château et la maison de Rivaz, la chapelle de la Saint-Famille (1677) et l'ancienne auberge de la Croix-Blanche (1512). A l'issue d'un parcours trentenaire qu'il terminera en octobre 2012, le Musée atteindra sa vitesse de croisière. Situé entre lac et montagnes, Saint-Gingolph est un village franco-suisse partagé par la Morge entre deux communes – une municipalité française et une commune suisse – qui bordent le Léman sur 8 km environ de part et d'autre de la frontière.

sp/bs

Kulturpolitische Aktualitäten

Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG, 1. Etappe) und Volksinitiative «Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative)»

In der Schlussabstimmung vom 15. Juni 2012 haben National- und Ständerat das revidierte Raumplanungsgesetz gutgeheissen. Es dient als indirekter Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative.

Der Gegenvorschlag nimmt die Kernanliegen der Landschaftsinitiative auf:

- Die Zersiedelung wird gebremst, indem überdimensionierte Bauzonen verkleinert werden müssen. Dadurch wird viel Bauland wieder zu Kulturland.
- Bei neuen Einzonungen erhält die öffentliche Hand mindestens 20% des entstehenden Mehrwerts, um damit Auszonungen zu finanzieren.
- Die Richtpläne müssen im Bereich Siedlung erhöhten Anforderungen entsprechen.

Das Initiativkomitee erachtet den Gegenvorschlag zur Volksinitiative als zielführend und zieht ihre Landschaftsinitiative zurück. Der Rückzug ist an die Bedingung geknüpft, dass der Gegenvorschlag in Kraft tritt.

Der Schweizerische Gewerbeverband hat am 26. Juni das Referendum beschlossen. Bereits am 15. Juni – dem Tag der Schlussabstimmung – hat das Walliser Kantonsparlament entschieden, ein Kantonsreferendum zu ergreifen. Die Referendumssteller haben 100 Tage Zeit, um 50 000 Unterschriften, respektive 7 verbündete Kantone zu finden.

Zweitwohnungsverordnung: Behörden und Organisationen angehört

Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat am 18. Juni 2012 über hundert Vertreter von Behörden, Parteien, Verbänden und Organisationen zu einer konferenziellen Anhörung empfangen. Sie konnten sich zum Verordnungsentwurf äussern, der die drängendsten Fragen der neuen Verfassungsbestimmungen zum Zweitwohnungsbau klären soll. Strittig sind folgende Punkte:

- Die Definition des Begriffs Zweitwohnung.
- Der Zeitpunkt, ab dem die Verfassungsbestimmung rechtsverbindlich sein soll.
- Die Errichtung von bewirtschafteten Zweitwohnungen, wo Zweitwohnungen bereits über 20 Prozent des Wohnungsbestandes ausmachen.

Die Stellungnahmen wurden bis zum 2. Juli ausgewertet und danach dem Bundesrat ein Verordnungsentwurf vorgelegt.

Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone: Bundesrat befürwortet Lockerung

Der Bundesrat hat am 8. Juni bekanntgegeben, dass er das Anliegen der parlamentarischen Initiative von Nationalrat Christoph Darbellay (CVP, VS) zur Änderung des Raumplanungsgesetzes (RPG) unterstützt. Die landwirtschaftsnahe als auch die hobbymässige Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone soll massvoll erleichtert werden. So sollen etwa landwirtschaftliche Betriebe Reitplätze für auf dem Betrieb gehaltene Pferde bauen können. Kritisch beurteilt der Bundesrat, dass die Umsetzung der parlamentarischen Initiative in einer vorgezogenen, isolierten Teilrevision anstatt

im Rahmen der angelaufenen gesamthaften Überprüfung der Regeln zum Bauen ausserhalb der Bauzonen erfolgen soll.

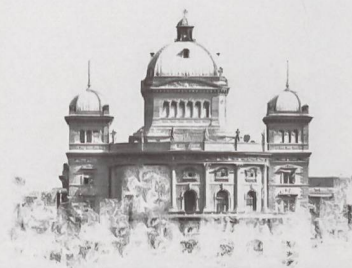
Europäische Landschaftskonvention

Der Nationalrat hat am 31. Mai 2012 mit 89 zu 86 Stimmen zur Ratifizierung der europäischen Landschaftskonvention Eintreten beschlossen. Damit geht die Vorlage zur Detailberatung zurück an die zuständige Kommission. Die Landschaftskonvention bringt für die Schweiz eine Bestätigung, aber auch Verpflichtung, sich national und international für die Erhaltung und nachhaltige Landschaftsentwicklung weiter einzusetzen. Die Landschaftskonvention ist vor allem eine Bildungskonvention. Sie richtet sich an die eigene Bevölkerung, die Qualitäten der Landschaften zu erkennen und wertzuschätzen, was die zentrale Basis für einen nachhaltigen Umgang mit der Landschaft bildet.

Die Schweiz gehörte zu den 19 Staaten, welche im Jahr 2000 die Landschaftskonvention in Florenz unterzeichnet haben.

Studie zum Ausbaupotenzial der Wasserkraft in der Schweiz

Die Wasserkraft soll auch in Zukunft wesentlich zur Stromversorgung der Schweiz beitragen. Das Bundesamt für Energie veröffentlichte am 4. Juni 2012 eine Studie zum Ausbaupotenzial bis 2050. Nach Anhörung von Kantonen, Wissenschaft, Umweltverbänden und der Strombranche weist die Studie unter heutigen Nutzungsbedingungen ein Ausbaupotenzial für von rund 1.5 TWh pro Jahr aus. Unter optimierten Nutzungsbedingungen, ohne Lockerung der Umwelt- und Gewässerschutzbe-



stimmungen, aber mit verbesserten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, kann die Wasserkraft bis 2050 um 3.2 TWh pro Jahr ausgebaut werden.

Neue Energiepolitik: Bundesrat beschliesst für Forschung und Innovation weitere Fördermassnahmen

Der Bundesrat will Forschung und Innovation im Energiebereich mit zusätzlichen Mitteln fördern, um die Umsetzung der neuen Energiepolitik zu unterstützen. Die zusätzlichen Fördermittel im Gesamtvolumen von 202 Millionen Franken für die Periode 2013–2016 sollen dem Parlament noch in diesem Herbst im Rahmen einer Sonderbotschaft zum «Aktionsplan Koordinierte Energieforschung Schweiz» beantragt werden. Der Aktionsplan beinhaltet ein entsprechendes Förderkonzept, um im Bereich Bildung, Forschung und Innovation die notwendigen Massnahmen zu ergreifen und die bundesrätliche Energiestrategie 2050 zu unterstützen. Geschaffen werden sollen sieben Kompetenzzentren, dreissig neue Forschungsgruppen an den Hochschulen sowie vierzig Förderprofessuren im Rahmen des Schweizerischen Nationalfonds SNF.

PostAuto lanciert Kulturweg «ViaPostaAlpina» – Historisches Reiseabenteuer über vier Alpenpässe

Am 13. Juni 2012 wurde im Alpinen Museum der Schweiz der neue Kulturweg «ViaPostaAlpina» der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Route führt auf den Spuren der Vergangenheit über die vier Pässe Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten.